

Interpretation einer Karikatur zum Thema Versailler Vertrag

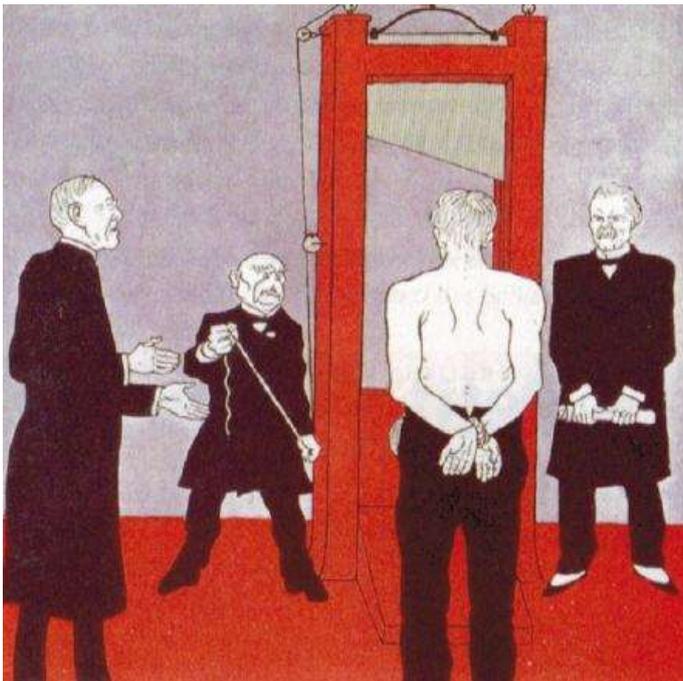


Abb. 1.:
„Auch Sie haben ein Selbstbestimmungsrecht: Wünschen Sie, dass ihnen die Taschen vor oder nach dem Tod ausgeleert werden?“

gedemütigt und in ihrem Stolz gekränkt. Thomas Theodor Heine, ein deutscher Künstler und Schriftsteller, präsentierte die Meinung der meisten deutschen Bürger in der zu sehenden Karikatur und veröffentlichte diese 1919 in der satirischen Wochenzeitschrift „Simplicissimus“.

Zu sehen sind auf dem Bild 4 Personen, die sich in einem kahlen Raum befinden, in dessen Mitte eine Guillotine steht. Ein Mann steht mit nacktem Oberkörper und auf den Rücken gefesselten Händen mit dem Rücken zum Betrachter, das Gesicht dem Hinrichtungswerkzeug zugewandt. Er ist der Verurteilte, dessen Tod durch die Guillotine vollstreckt werden soll.

Die drei anderen Männer stellen die damaligen Führungspersonen Frankreichs, Großbritanniens und der USA dar. Auf der rechten Seite steht der englische Premierminister Lloyd George und betrachtet den Verurteilten grimmig. In seinen Händen hält er eine Schriftrolle. Der französische Ministerpräsident, links von der Guillotine hält ein Seil in den Händen, an dem das Fallbeil hängt und wird wahrscheinlich die Exekution durchführen. Der dritte Mann, US-Präsident Woodrow Wilson, steht auf der linken Seite des Bildes, etwas abseits von dem Todgeweihten und der Guillotine. Er hält die Hände in einer beschwichtigenden oder erklärenden Geste vor dem Körper und sagt zu dem Verurteilten: „Auch Sie haben ein Selbstbestimmungsrecht: Wünschen Sie, dass ihnen die Taschen vor oder nach dem Tod ausgeleert werden?“

Vor allem die Farben Rot und Schwarz überwiegen in dieser Karikatur. Die Personen tragen schwarze Anzüge und haben weiße Haut. Die Guillotine und der Boden sind rot und stehen somit im Kontrast zu den Personen.

Dieses Bild zeigt auf eine dramatische Art die Unterzeichnung des Versailler Vertrages aus der Sicht eines Deutschen. Der Verurteilte symbolisiert dabei das personifizierte Deutschland, dessen gefesselte Hände seine Machtlosigkeit und Wehrlosigkeit ausdrücken. Deutschland war zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Versailler Vertrages nicht mehr in der Lage den ersten Weltkrieg

Am Ende des langen 19. Jahrhunderts wirkten die Gedanken von Militarismus, Imperialismus und Nationalismus in den verschiedenen Ländern Europas zusammen und führten dazu, dass die Werte der Moderne immer weiter zerfielen und der 1. Weltkrieg unausweichlich wurde. Nach 4 Jahre Krieg, knapp 17 Millionen Tote und 22 Millionen Verletzten zwangen die Alliierten Mächte das besiegte Deutschland unter Androhung den Krieg fort zu führen zum Unterzeichnen des Versailler Friedensvertrages. Er beinhaltet neben den Reparationszahlungen und Gebietsverlusten Deutschlands auch den so genannten Kriegsschuldartikel, der dem Deutschen Reich die alleinige Schuld am 1. Weltkrieg zu sprach. Dieser Artikel traf die deutsche Bevölkerung sehr. Sie fühlten sich

zu gewinnen und die Alliierten drohten mit der Weiterführung des Krieges und der Zerteilung Deutschlands in einzelne Staaten. Somit sahen sich die deutschen Politiker gezwungen den „Diktatfrieden“ zu unterzeichnen. Das Heine Deutschland als zum Tode verurteilt darstellt, ist auf die Kränkung der Deutschen zurück zu führen. Der „Kriegsschuldartikel“ und die damit verbundene alleinige Kriegsschuld, aber auch die Behandlung durch die Alliierten gab den Deutschen das Gefühl als Verbrecher gesehen zu werden und verletzte ihren Stolz. Die Unterzeichnung des Vertrages war für die Deutschen auch wie eine wirtschaftliche und politische Hinrichtung. Der Versailler Vertrag schränkte so zum Beispiel die Wehrmacht der Deutschen erheblich ein und schadete der Wirtschaft durch die Reparationszahlungen und dem Verlust einiger Gebiete, die im großen Maße an der Schwerindustrie Deutschlands beteiligt waren. Die Guillotine und der Verurteilte symbolisieren den Versailler Vertrag, dessen Auswirkungen und vor allem dessen Wahrnehmung von Deutschen.

Die drei in Anzüge gekleideten Führungspersonen stehen als Vertreter für den „Rat der Vier“, der den Inhalt des Versailler Vertrages festgelegt hat. Dabei zeigt Heine anhand den ihnen zugeteilten Aktionen, der Körperhaltung oder dem Gesichtsausdruck die Haltung der jeweiligen Person zu Deutschland und das Ziel das diese verfolgen, denn jeder hatte andere Vorstellungen wie man mit dem Verlierer des Krieges umgehen sollte. Clemenceau forderte die wirtschaftliche und politische Zerstörung Deutschland um den Staat als Konkurrenz zu Frankreich aus dem Weg zu räumen. Daher hält er auf dem Bild auch das Seil des Fallbeils in der Hand, er wirkt also als Vollstrecker für Deutschland.

Lloyd George dagegen wollte Deutschland als wichtigen Handelspartner wirtschaftlich erhalten und das Machtgleichgewicht in Europa aufrecht erhalten, forderte aber trotzdem, dass die Verlierer zur Rechenschaft gezogen werden. Als Mittel dies zu erreichen setzte er auf den Versailler Vertrag, der durch die Schriftrolle in seinen Händen symbolisiert wird. Er setzte sich gegen die aggressive französische Politik gegen über Deutschlands ein. Vielleicht hat Heine ihn deswegen auf die andere Seite der Guillotine gestellt um diese Trennung der Ideen dar zu stellen. Wilson vertrat mit seiner „friedlichen Diplomatie“ eine völlig andere Idee, wie mit Deutschland umgegangen werden sollte. Er glaubte, dass der Frieden durch die Entstehung des Völkerbundes gesichert werden könnte und Europa so friedlich zu neuer Ordnung verholfen werden könnte ohne dabei Gebietsverluste und Reparationszahlungen zu erzwingen. Daher steht er in der Karikatur auch etwas Abseits vom Geschehen und gestikuliert beschwichtigend. Seine Aussage, „Auch Sie haben ein Selbstbestimmungsrecht: Wünschen Sie, dass ihnen die Taschen vor oder nach dem Tod ausgeleert werden?“ ist als ironische Übertreibung zu betrachten. Bei der Entstehung des Versailler Vertrages wurde Deutschland ein minimales Maß an Mitbestimmung gewährt. Sie durften innerhalb von 14 Tagen Änderungsvorschläge einreichen, von denen nur wenige, kleine angenommen wurden. Der „Tod“, in Form des Versailler Vertrages, würde also eintreten, ob sie nun mit dem Vertrag zufrieden waren oder nicht. Ihr Selbstbestimmungsrecht lag lediglich in kleinen und nebensächlichen Fragen, wie in der Karikatur. Der Todgeweihte darf entscheiden wann seine Taschen geplündert werden sollen, vor oder nach eintreten seines Todes. Die Farben kann man auf verschiedene Weise deuten. Zum einen sind die Farben Rot und Schwarz die des Teufels, also des personifizierten Bösen. Die Deutschen empfanden den Versailler Vertrag als „böse“, als ungerechte Demütigung. Andererseits ist Rot auch die Farbe der Wut und könnte die Gefühle zu dieser Situation darstellen. Schwarz ist eine typische Farbe für den Tod und unterstreicht damit das dargestellte Geschehen. Der entstehende Kontrast zieht zu dem die Blicke des potentiellen Publikums auf sich.

Alles in allem ist erkennbar, dass diese Karikatur nur die Sicht der Deutschen auf den Versailler Vertrag darstellt, die ihn als Demütigung und Todesurteil sahen. Die dramatische Darstellung und die damit Verbundene Übertreibung stellen auf einprägsame Art und Weise die Meinung Heines, als Vertreter der Deutschen, dar. Im Gegensatz dazu empfanden zum Beispiel die Franzosen den Vertrag als zu „freundlich“. Diese Meinung wird allerdings kaum berücksichtigt. Daher muss man bei der Betrachtung des Bildes beachten, dass es keine objektive, sondern eine subjektive Darstellung des Geschehens enthält.

Ich kann diese Kränkung, die die Deutschen empfunden haben, verstehen, denn ich sehe die Kriegsschuld nicht allein bei den Deutschen. Die Phänomene die zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges führten waren keinesfalls nur deutscher Abstammung, sondern waren in ganz Europa verbreitet. Jeder der beteiligten Mächte hatte die Chance diesen Krieg zu verhindern, doch keiner hat diese Wahrgenommen. Trotzdem kann man nicht sagen, dass die Behandlung Deutschlands völlig falsch und ungerecht war. Meiner Meinung nach, haben die Siegermächte sich einfach wie solche verhalten. Reparationszahlungen und Gebietsverluste waren die typische Art, den Verlorenen zu bestrafen und die eigenen finanziellen Probleme zu beheben. Für die Deutschen allerdings war es eine unglaubliche Demütigung einen solchen Vertrag mit all seinen Artikeln unterzeichnen zu müssen. Die Karikatur zeigt also die damalige Einstellung gegenüber diesem Vertrag und die deutsche Sicht auf diese Geschehnisse.